

Newsletter

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit
im Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald

Nr. 38
September 2022

ANSPRECHPARTNER:INNEN FÜR EHRENAMTLICHE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/

Wolfgang Busse | wolfgang.busse@caritas-bh.de | 0761 8965-431
Svitlana Georgi | svitlana.georgi@caritas-bh.de | 0761 8965-474
Eva-Maria Klein | evamaria.klein@caritas-bh.de | 0761 8965-456
Andreas Scheytt | andreas.scheytt@caritas-bh.de | 0761 5911-240
Stephan Schmieglitz | stephan.schmieglitz@caritas-bh.de | 0176 11896519
Mira Waldenfels | mira.waldenfels@caritas-bh.de | 0159 04663469

INHALT DIESER AUSGABE

AKTUELLES	Seite 1
FACHLICHES	Seite 2
FORTBILDUNGEN	Seite 4
IMPULS	Seite 5

ZUM NEWSLETTER

Heute erhalten Sie den 38. Newsletter der „AG Ehrenamt“ des Fachdienstes Migration und Integration. Mit unserem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mitteilen und Einblicke in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass Sie der Newsletter in Ihrer Arbeit unterstützen und Ihnen gute Impulse geben kann. Gerne dürfen Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten und uns Ihre Anregungen mitteilen.

Hinweis: Möchten Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, dann haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Mail an uns mit dem Hinweis [„Abmeldung Newsletter“] auszutragen.

Aktuelles

Neue Stellen im Rahmen von „Soforthilfe Ukraine“



Mit diesem etwas irreführenden Titel (denn die *Soforthilfe* hat ja bereits längst in vielfältiger Form stattgefunden) möchte das Land Baden-Württemberg die Städte und Gemeinden „temporär speziell bei der Aufgabe der Integration von Vertriebenen aus der Ukraine in der Ankunftsphase auf der kommunalen Ebene bzw. in der kommunalen Anschlussunterbringung ...unterstützen.“ Die Gelder – 191.200 € für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald – werden in Relation zur Zahl der Einwohner:innen auf die 50 Gemeinden verteilt und im Rahmen der gebildeten Gemeindeverbände im Integrationsmanagement in Personalstellen (Soziale Arbeit) investiert. Der Caritasverband

Breisgau-Hochschwarzwald wird zum 1. 10. drei neue Fachkräfte einstellen, die in Absprache mit dem vor Ort gegebenen Integrationsmanagement Beratungs- und Betreuungsangebote vorhalten werden. Die Förderdauer beträgt zunächst 12 Monate.

Hat stattgefunden: Workshop zum Thema Abgrenzung und Achtsamkeit



Bei der Unterstützung von geflüchteten Menschen spielen oftmals schwierige Themen wie Traumatisierung oder unsicherer Aufenthaltsstatus eine Rolle. Im Sinne der Selbstfürsorge ist es daher wichtig, sich auch abgrenzen zu können. Zu diesem Thema konnten wir am 8. Juli einen Workshop von Rebekka Frank anbieten, die seit Jahren im Bereich Körperarbeit tätig ist. Im Workshop reflektierten die Teilnehmer:innen, wie schwierig es manchmal ist, sich von den Problemlagen der unterstützten Menschen ein Stück weit zu distanzieren und wie man es dennoch schaffen kann, die eigenen Grenzen zu erkennen und diese auch zu kommunizieren. Hierzu dienten auch verschiedene Selbsterfahrungsübungen.

Hat stattgefunden: Sommerfest für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit



Ebenfalls am 8. Juli konnten wir für Ehrenamtliche im Landkreis nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen nun wieder ein Sommerfest auf der Terrasse des Weihbischof-Gnädinger-Hauses in Freiburg-Lehen veranstalten. Neben der informellen Begegnung bei Speis und Trank fand in Form eines „Worlcafés“ ein Austausch zu den Themen „Was motiviert mich fürs Ehrenamt?“, „Wohnen“ und „Ehrenamt für ukrainische Geflüchtete“ statt; daneben bestand die Möglichkeit, Wünsche und Bedarfe an das Team Ehrenamt des Caritasverbandes zu äußern. Über die rege Teilnahme und das Miteinander haben wir uns sehr gefreut.

Hat stattgefunden: Caritas-Jubiläum am 14. Juli auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg



Unter dem Motto „[Das machen wir gemeinsam](#)“ feiert die Caritas in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Anlässlich dessen fand am 14. Juli auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg ganztägig eine Jubiläumsfeier mit buntem Rahmenprogramm statt. Hierbei war auch der Fachdienst Migration und Integration des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald vertreten. Vor allem bei Familien mit Kindern stieß die Button-Maschine mit unterschiedlichen Motiven auf großes Interesse; außerdem wurden Fotoaufnahmen gezeigt, die im Rahmen eines Workshops unter dem Motto „Mein Ankommen“ im Juli 2021 von Geflüchteten aus Heitersheim und Stegen angefertigt wurden (siehe Bericht dazu im letzten Newsletter). Auf einem großen Bildschirm wurde zudem eine Präsentation von Statements zur Frage „Wo fühle ich mich zu Hause?“ gezeigt. Hierzu hatten sich u.a. Martin Horn (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg), Dorothea Störr-Ritter (Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald), Eva Maria Welskop-Deffaa (Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes) sowie Mitarbeitende des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald, Ehrenamtliche und Geflüchtete geäußert.

Fachliches

Recht

Arbeitshilfe des Paritätischen zur Durchsetzung von geschlechtsspezifischen Rechten im Asylverfahren

Geschlechtsspezifische Verfolgung ist mittlerweile ein anerkannter Fluchtgrund. In der Praxis ist jedoch festzustellen, dass hiervon betroffene Menschen häufig nicht hinreichend genug im Asylverfahren erkannt werden bzw. sie Hürden gegenüberstehen, die eine Geltendmachung ihrer Bedürfnisse und Rechte erheblich erschweren. Die [Arbeitshilfe](#) vermittelt daher rechtliche Informationen und praktische Hinweise für die Beratung von Betroffenen geschlechtsspezifischer Verfolgung im Rahmen des Asylverfahrens.

Geflüchtete aus der Ukraine: Informationen zu verschiedenen Themenbereichen

Viele Menschen sind inzwischen aus der Ukraine nach Deutschland geflohen oder befinden sich auf dem Weg hierher. Mit der Ankunft kommen jede Menge Fragen auf, sei es zu Unterkunft und Wohnen, Aufenthaltserlaubnis und Sozialleistungen, Arbeit und Sprachkurse oder besondere Hilfen für Alleinerziehende, Kinder, Jugendliche und Schwangere. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat zu den verschiedenen Themenkomplexen eine Link-Sammlung erstellt, die [hier](#) aufgerufen werden kann.

Geplantes Chancen-Aufenthaltsrecht

Mit dem sog. „Chancen-Aufenthaltsrecht“ sollen langjährig Geduldete mit einer einjährigen Aufenthaltserlaubnis die Möglichkeit erhalten, notwendige Voraussetzungen für ein Bleiberecht zu erfüllen. Dazu gehören die Sicherung des Lebensunterhalts und die Klärung der Identität. Menschen, die sich zum Stichtag 1. Januar 2022 fünf Jahre lang in Deutschland aufgehalten haben, nicht straffällig geworden sind und sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekennen, sollen hiervon profitieren. Mit dem „Chancen-Aufenthaltsrecht“ sollen Kettenduldungen verhindert und die Zahl der Langzeitgeduldeten reduziert werden. Am 31. Dezember 2021 haben sich in Deutschland 242.029 geduldete Menschen aufgehalten, davon 136.605 seit mehr als fünf Jahren. Mehr Informationen sind auf der Seite des [BMI](#) zu finden. PRO ASYL hat hierzu außerdem [FAQ](#) erstellt.

Gesellschaft

Jahresbericht 2021 der Antidiskriminierungsstelle veröffentlicht

Mitte August wurde von der neuen Antidiskriminierungsbeauftragten Ferda Ataman der Jahresbericht 2021 vorgestellt, der noch unter ihrem Vorgänger Bernhard Franke erarbeitet wurde. Aus diesem geht hervor, dass Diskriminierung aus rassistischen Motiven nach wie vor der häufigste Grund für Anfragen bei der Antidiskriminierungsstelle ist. So führen Benachteiligungen wegen Rassismus mit 37 Prozent aller Meldungen die Liste der bekannt gewordenen Fälle an. An zweiter Stelle folgen mit 32 Prozent Benachteiligungen wegen einer Behinderung oder chronischen Krankheit. Mehr dazu ist auf [Migazin](#) zu finden.

Kritischer Blick auf die sogenannte „Push-Pull-Theorie“

Immer wieder wird behauptet, Seenotrettung habe einen „Pull-Effekt“, rege also mehr Menschen zur Migration an. Auch baut ein großer Teil der deutschen und europäischen Migrationspolitik auf dieser Theorie auf: die Grenzschutzmaßnahmen der EU und die Aufnahmepolitik der Mitgliedsstaaten zielen häufig auf die Abschreckung von potenziell zukünftig noch kommenden Migrierenden. Die Migrationsforscherin Sarah Spasiano, die aktuell zu ziviler Seenotrettung an der Uni Bonn promoviert, stellt diese Theorie in Frage. So habe etwa auch die zeitweise vollständige Abwesenheit von Rettungsschiffen auf dem Mittelmeer (weil diese in Italien festgesetzt wurden) Menschen nicht von der Überfahrt abgehalten. Ihren Beitrag finden Sie ebenfalls im [Migazin](#).

Kennen Sie schon? Aus der Region und darüber hinaus...

Initiative der Liga der Freien Wohlfahrtspflege BW für ein Landesantidiskriminierungsgesetz



Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg hat in ihrem Fachausschuss Migration beschlossen, ihrer Forderung für ein Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) mit einer Kampagne mehr Gewicht zu verleihen. Hintergrund ist, dass im Koalitionsvertrag der Landesregierung ein solches Gesetz zwar angekündigt wurde, sich jedoch bisher auf Landesebene kaum etwas getan hat. Gerne können Sie diese Initiative unterstützen, in dem Sie uns Zitate mit Bild zukommen lassen, die wir dann weiterleiten. Wichtig ist, dass die beschriebenen Diskriminierungserfahrungen aus Situationen in Behörden, Schulen oder bei der Polizei stammen (selbstverständlich ohne Namen zu nennen). Das sind die Handlungsfelder, die nicht vom Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) abgedeckt werden und der Grund für die Forderung nach einem LADG. Ausgewählte Zitate mit Bild sollen auf Plakate gedruckt und u.a. im Landtag ausgestellt werden.

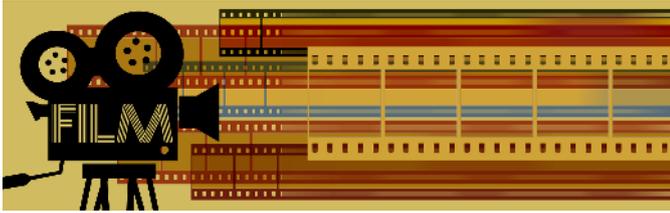
Yoga-Angebot für Geflüchtete in Schallstadt ab Mitte Oktober

Ab dem 19. Oktober bietet ein Yogalehrer jeden zweiten Mittwoch in der Sporthalle der Johann-Philipp-Glock-Schule Schallstadt (Gehrenweg 2) zwischen 18:30 und 20:00 Uhr Yoga speziell für geflüchtete Menschen (Frauen und Männer) an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenlos, um vorherige Anmeldung wird jedoch gebeten unter: mischa@miwa-yoga.de

7. Interkulturelles Theaterfestival „Made in Germany“, 16. – 20. November, Stuttgart

Das Theaterfestival „Made in Germany“ zeigt die inzwischen enorm gewachsene Vielfalt interkultureller Produktionen aus ganz Deutschland. Dabei werden sowohl Inszenierungen von Theaterhäusern als auch Projekte freier Künstler:innen bedacht. Das Spektrum reicht von klassischem Sprechtheater über Tanz-, Musik- und Figurentheater bis hin zu Kinder- und Jugendtheater. Gemeinsam ist den ausgewählten Stücken die inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit Aspekten, Potenzialen, Chancen sowie auch Konflikten und Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaften. Mehr Informationen sind auf der [Homepage](#) des Festivals zu finden.

Kulturclash-Komödie „Freibad“ im Kino



Doris Dörrie macht in ihrer Kulturclash-Komödie „Freibad“ das Sommerbaden zum Austragungsort für virulente Fragen über Freiheit, Frauenrechte und Demokratie, in der allerlei Klischees und Vorurteile bedient werden, aber auch jede/r sein „Fett abbekommt“. Mehr dazu auf [Migazin](#). Der Film läuft aktuell u.a. im Kino „[Harmonie](#)“ in Freiburg.

Fortbildungen – Fachtagungen – Termine

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

Montag, 26. September: Länderabend Ukraine



Unser diesjähriger Länderabend wird sich – aus immer noch aktuellem Anlass – mit der Ukraine als Herkunftsland geflüchteter Menschen beschäftigen. Als Referenten konnten wir Herrn Dr. Fabian Freiseis, Leiter des Referats Weltkirche, Ökumene, religiöser Dialog beim Erzbischöflichen Ordinariat der Erzdiözese Freiburg gewinnen. Nähere Informationen, u.a. zu Ort und Uhrzeit, erhalten Sie zeitnah in einer separaten Mail.

Andere Anbieter

Sonntag, 18. September, 10:30 – 17:00 Uhr: „Zusammen sind wir Heimat“ in Bad Krozingen

Das „Fest für Alle“, das von der Stadt Bad Krozingen zusammen mit der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinschaft organisiert wird, versteht sich als Plädoyer für ein buntes Bad Krozingen.

Auf verschiedenen Plätzen laden Kreativangebote, Spiele, Tanz, Gesang und Workshops ein, miteinander aktiv zu werden. Neben diesen vielfältigen Angeboten sind Besucher des Tages mit der Aktion „*Bad Krozingen tafelt*“ eingeladen, selbst zu Akteuren des Tages zu werden, indem sie das Mittagessen oder Kaffee und Kuchen auf die Straße verlagern. Anwohner:innen, Vereine, Ortsteile und alle Gäste können die bereitstehenden Tische auf den Straßen vom Lammplatz über Nepomuk-Brücke bis „Im Grün“ mit Essen und Trinken decken und andere Besucher:innen zum Platznehmen einladen. So sollen es sich Gastgebende und Gäste an einer langen bunten Tafel eine Weile gutgehen lassen, einander begegnen und Gemeinschaft erleben. Ziel ist es, so viele Menschen mit dieser Idee zu begeistern, dass die beiden Plätze durch Tische miteinander verbunden sind. Nähere Informationen sind auf der Seite der Stadt [Bad Krozingen](#) zu finden.

Dienstag, 20. September, 12.00 Uhr: Mittagstisch in Schallstadt als Ort der Begegnung

Die Gemeinde Schallstadt lädt am 20. September um 12 Uhr zu einem Mittagstisch mit ausgewählten und selbst zubereiteten Gerichten ein. Musikalisch begleitet wird das Angebot, das dem Austausch und der Begegnung zwischen Einheimischen und Zugezogenen dienen soll vom „Johann-Strauß-Ensemble Bad Krozingen“. Der Mittagstisch findet statt im Evangelischen Gemeindehaus, Kirchstraße 14a, 79227 Schallstadt-Wolfenweiler und soll künftig einmal im Monat angeboten werden.

Samstag, 24. September, 11:00 – 17:00 Uhr: Familienfest in Stegen

Angeboten werden auf dem Stegener Dorfplatz an diesem Tag u.a. Mitmachaktionen von Vereinen, eine große Spielstraße, Kuchen und Fingerfood, ein Flohmarkt und „Gute Laute Musik“. Außerdem sind Alpakas vom Hummelhof zu Besuch. Veranstalter sind das Kinder- und Jugendbüro Stegen/Eschbach/Wittental, der Förderkreis Offene Jugendarbeit Stegen und die Gemeinden Stegen/Eschbach/Wittental.

Montag, 26. September, 18:00 – 20:00 Uhr: Fortbildung zum Thema „Geflüchtete Menschen mit Behinderung“, Chrstuskirche Freiburg

Geflüchtete Menschen mit einer Behinderung haben das Recht auf besonderen Schutz. Was heißt das genau und wie wird der Anspruch auf Schutz umgesetzt? Wer ist genau gemeint, wenn man von Geflüchteten mit einer Behinderung spricht? Und vor allem: Wie könnte eine gute Unterstützung dieser Zielgruppe aussehen? Diese und weitere Fragen werden in der Fortbildung

thematisiert. Die Veranstaltung ist kostenlos, Anmeldung und weitere Informationen über die Homepage des [Flüchtlingsrats Baden-Württemberg](#).

Donnerstag, 13. Oktober, 18.30 – 21.00 Uhr: Online-Seminar zu Neuerungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht

Im Rahmen der Veranstaltung, die der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Göppingen anbietet, werden die aktuellen Entwicklungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht vorgestellt. Ein Schwerpunkt wird das neue „Chancenaufenthaltsrecht“ sein, zu dem mittlerweile ein erster Gesetzesentwurf vorliegt und das bis zur Veranstaltung möglicherweise schon in Kraft getreten sein wird. Außerdem werden für das (ehrenamtliche) Engagement wichtige Gerichtsentscheidungen erörtert und die Behördenpraxis in den Blick genommen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit eigenen Fragen einzubringen. Die Fortbildung findet über zoom statt und ist kostenlos. Anmeldung über die Homepage des [Flüchtlingsrats Baden-Württemberg](#).

Impuls

„Sie sind nicht ‚Menschen mit Migrationshintergrund‘ – wir sind ein Land mit Migrationshintergrund!“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier anlässlich des 60. Jahrestags des deutsch-türkischen Anwerbeabkommen, 10.09.2021, Schloss Bellevue

Einen schönen Start in den Herbst wünschen:

Wolfgang Busse, Svitlana Georgi, Eva Maria Klein, Andreas Scheytt, Stephan Schmieglitz und Mira Waldenfels

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus